Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 41

Artikel: Gemecker zu den Mitteilungen des DNB
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-476092

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

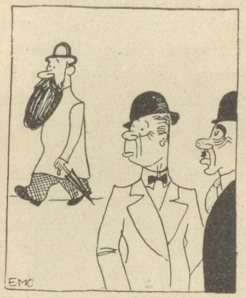
Gutes für Gaumen und Kehle

Neues Rest. Merkatorium, St. Gallen
vollständig umgebaut
Gediegene Räume. Erstklassig in Küche und Keller.
Es empfiehlt sich bestens
E. Nußbaumer, früher Hotel Bahnhof, Romanshorn.

Hotel Bahnhof Romanshorn
Telefon 26. - Garagen. - Einziger Garten am Platze. Nur das **Beste** aus **Küche** und **Keller.** Ausschank der beliebten Haldengutbiere. Bes.: Frau **Konrad-Stahel.**

CHARLY-BAR
seine gute Küche — HOTEL HECHT — seine reellen Weine
DÜBENDORF
Ⓟ Tel. 934375 Ch. Dilller-Steiner, Chef de cuisine

GRAND CAFÉ
OPERA
ZÜRICH beim Stadttheater ZÜRICH
das moderne, großzügige alkoholfreie Café
mit Treffpunkt der Künstler



«Was — Du kännsch dä nid? Das isch doch e Schuelkamerad gsi.»

«Hör uf, mir händ niä ein mit eme Bart gha!»

Schwere Drohung

Gatte, nach heftigem Streit, zu seiner Frau:

«Jetzt habe ich genug von Dir, Du siehst mich nicht mehr, Adieu!»

Seine Frau ruft ihm nach:

«Bring' dann noch ein Brot und etwas Aufschnitt zum Nachtessen mit heim! Sei so gut!» Hu

Feinschmecker treffen sich
Wein bester Provenienz — **chez Graf**
Kasino Herisau

AMRISWIL - Hotel Bahnhof
Ob Du mit den Füßen gehst,
Autelst oder esbebest,
Kehr' in meinem Hause ein;
Bei gutem Essen, ff. Bier und ff. Wein
Wirst Du stets zufrieden sein.
Ein freundl. Nebelspalter-Grüezi **Idy Neuweiler.**

Wenn in Basel, dann nur in goldenen Sternen
Bekannt für seine Saison-Spezialitäten.
Aeschenvorstadt 44 Telephon 23323
Basels älteste Gaststätte **Walter Steffen-Schaer**

Immer Stimmung und Humor
FANTASIO-BAR
RÜDENPLATZ
ZÜRICH Weinstube

Was ein einziger Mann leisten kann

Nur mit Bewunderung kann man feststellen, welche Leistungen Hitler im Zeitraum von nur einem halben Jahr vollbracht hat. Er hat in dieser Zeit ...

in England in Friedenszeiten die allgemeine Wehrpflicht eingeführt,

in Frankreich die Parteimißwirtschaft beseitigt und dem Land die innere Einheit wiedergegeben,

den 20jährigen Streit der Kroaten und Serben geschlichtet,

die Juden und Araber ausgesöhnt,

Gandhi zum England-Freund gemacht,

aus dem Zürcher Kantonsrat die Fröntler hinausgeworfen,

der Schweiz die Aussicht auf einen anständig geführten Wahlkampf eröffnet. s. s.

Gemecker zu den Mitteilungen des DNB.

Heinrich v. Kleist schrieb im satirischen «Lehrbuch der franz. Journalistik» über die Art und Weise, wie dem Volke eine schlechte Nachricht vorzutragen sei:

«Man schweige davon, bis sich die Umstände geändert haben. Inzwischen unterhalte man das Volk mit guten Nachrichten, entweder mit wahrhaftigen, aus der Vergangenheit oder auch mit gegenwärtigen, wenn sie vorhanden sind, oder in Ermangelung aller mit solchen, die erstunken und erlogen sind: sobald sich die Umstände geändert haben, welches niemals ausbleibt, und irgendein Vorteil, er sei groß oder klein, errungen worden ist: gebe man eine pomphafte Ankündigung davon; und an ihren Schwanz hänge man die schlechte Nachricht.»

Diese Satire richtet sich gegen das napoleonische Frankreich. Der Fortschritt der Zivilisation hat dieses System inzwischen in Kleists eigenem Lande ausgebaut zu einer Vollkommenheit, von der er sich 1809 noch nichts träumen ließ. eg.

Vom Kriegsfahrplan

Heidi (in der Bahn): «Viereinhalb Stunden bin ich nun unterwegs durch diesen Kriegsfahrplan.»

Hans: «Und sonst?»

Heidi: «Zwei Stunden für die gleiche Strecke. Das ist ja grauenhaft.»

Hans: «Das kann ich nicht finden, denn jetzt können Sie die teure Taxe endlich voll ausnützen!» Febo

Wir sehen uns im CAFÉ *Mona*
Ⓟ Zürich bei der Sihlporte

BERN Schmiedstube
zu jeder Zeit die Spezialitäten:
Bouillabaisse . Volaille au Curry
Arroz Valenciana . Bernerplatte
Ⓟ Telephon 22544

DANCING SONNENTAL
BADENERSTR. 154 TRAMHALT KALKBREITE
Zürich
Inhaber: E. Stauber-Willimann
Rassiges Orchester
Charmante Tänzerinnen
Sichere Ⓟ Verhältnisse